

Josy Stoffel wird 90

KUNSTTURNEN Luxemburgs Rekordhalter bei Olympischen Spielen

Petz Lahure

Heute feiert Luxemburgs erfolgreichster Kunstturner Josy Stoffel seinen 90. Geburtstag. Des Differdingers Sternstunden schlugen vor allem bei Europa- und Weltmeisterschaften.

Josy Stoffel (geb. am 27. Juni 1928) ist der einzige Luxemburger Sportler, der fünfmal an Olympischen Spielen teilnahm (1948 London, 1952 Helsinki, 1956 Melbourne, 1960 Rom, 1964 Tokio). Sein turnerisches Vorbild hieß Metty Logelin, der 1934 in Budapest „Vizeweltmeister“ an den Ringen wurde, ohne dass er es wusste. Erst spät abends gab die Jury die Ergebnisse in ungarischer Sprache über Lautsprecher bekannt. Weder Logelin noch seine Mannschaftskameraden schnappten die Kunde von dem außergewöhnlichen Ereignis auf. Und so kam es, dass Logelin nach Hause reiste und die Silbermedaille per Post nach Differdingen geschickt wurde.

Die meisten Schüler Logelins mussten von zwei Mann auf den Barren gehoben werden, hatten aber das „seltene“ Talent, allein herunterzufallen. Josy Stoffel war da aus ganz anderem Holz geschnitzt. Er, der schon vor dem Krieg in der Spielsektion der Differdinger Espérance bei Pierre



Foto: Tageblatt-Archiv

Josy Stoffel trumpfte vor allem bei Welt- und Europameisterschaften groß auf

Blau, dem Vater des späteren sozialistischen Bürgermeisters Marcel Blau, mit dem Turnen begonnen hatte, entwickelte nach der Befreiung derartige Qualitäten, dass der Schweizer Weltmeister Sepp Stalder dem jungen Mann 1947 bei einem Schauturnen in Differdingen zuflüsterte: „Mach weiter so. Du wirst ein beachtlicher Turner.“

Stalder sollte recht behalten, denn nur drei Jahre später bei der Weltmeisterschaft in Basel wurde er von dem Differdinger Talent besiegt. Stoffel klassierte sich als Fünfter, Stalder als Sechster.

Im Jahr 1948 wurde Josy Stoffel erstmals für die Olympischen Spiele berufen (64. Rang), an denen er fünfmal hintereinander teilnehmen sollte. Damit hält er in Luxemburg einen einsamen Rekord. In Helsinki 1952 wurde Josy Stoffel 27., in Melbourne 1956 23., in Rom 1960 17. und in Tokio 1964 kam er auf Rang 101. Allerdings konnte er den Wettkampf im fernen Asien wegen einer Verletzung nicht zu Ende turnen und musste die Rückreise mit einem Gipsverband am Bein antreten. So ging eine beispiellose Karriere zu Ende.

Josy Stoffels Sternstunden schlugen vor allem bei Welt- und Europameisterschaften. In Moskau 1958 war er als 14. stärkster Turner des Westens, bei anderen Titelkämpfen belegte er die Plät-

ze fünf, sechs (zweimal) und sieben. Während einer Skandinavien-Tour turnte sich der zweimalige Luxemburger Sportler des Jahres (1957, 1960) vor 8.000 Zuschauern in die Herzen des Königs und der Königin von Schweden. Bei der Siegerehrung spielte ein Violinist „Der Graf von Luxemburg“, tags darauf schrieben die Zeitungen vom „Comingman des Weltturnsports“.

Josy Stoffel war mit der Kunstturnerin und Olympiateilnehmerin von Rom 1960 Yvonne Wagner verheiratet, die vor vier Jahren verstarb. Beide, Yvonne und Josy, wurden anlässlich der Sportpresse gala von 2011 für ihre Vorbildlichkeit mit dem „Prix du fair play“ von sportpress.lu ausgezeichnet.

5

Mal nahm Josy Stoffel an Olympischen Spielen teil, 1948 in London, 1952 in Helsinki, 1956 in Melbourne, 1960 in Rom und 1964 in Tokio